

**Antwort der Stadtratsfraktion Bürgerliste auf die
Pressemitteilung der Stadt Weiden i.d.OPf. vom 23.03.2017**

Stellungnahme der Stadt zu den Presseberichten des DnT vom 21. und 22.03.17 („Überraschend Tumult im Stadtrat“, „Bürgerliste bleibt Beweis schuldig“).

Compliance heißt Regeltreue, Einhaltung von Gesetzen und Kodizes in der Verantwortung von Entscheidern und Führungskräften einer Stadt – und daran gibt es in der Stadt Weiden i.d.OPf. nichts zu hinterfragen oder in Zweifel zu ziehen. Dies ist die klare und eindeutige Stellungnahme des Weidener Oberbürgermeisters zu den - bewusst oder unüberlegten – Äußerungen von Christian Deglmann in der letzten Stadtratssitzung.

Wie schnell aus der Verknüpfung eines einstimmigen Beschlusses zu einem städtischem Compliance-Management-System durch dessen Unterstellungen öffentlich die Stadt Weiden i.d.OPf. in die Nähe von strafrechtlichen Ermittlungen in einer anderen Oberpfälzer Kommune gerückt wird, zeigt nach Auffassung des Stadtoberhauptes , wenn ein Zusammenhang zwischen 2 städtischen Grundstücksgeschäften und den Begriffen „Korruption, Bestechlichkeit, Vorteilnahme, unsaubere Geschäfte“ hergestellt wird..

Ein derartiger Zusammenhang wurde von der Bürgerliste durch den Redebeitrag von Herrn Dr. Deglmann nie hergestellt. Worte wie „Korruption, Bestechlichkeit, Vorteilname und unsaubere Geschäfte“ wurden von Herrn Deglmann nie in den Mund genommen. Diese Worte wurden nun in der Presseerklärung seitens der Stadt Weiden hinzugefügt. Warum bleibt unklar?

Nach den Regeln der vom Stadtrat beschlossenen Geschäftsordnung wurde regeltreu für ein Grundstück in Rothenstadt nach insgesamt 5 (!!)**nichtöffentlichen** Sitzungen ein Zuschlag an einen Investor erteilt, genauso das Vorkaufsrecht für das TB-Gelände von Finanzausschuss und Stadtrat ausgeübt, beim TB sogar mit den Stimmen von Deglmann und Bürgerliste, und bei beiden Geschäften auch nach Prüfung bzw. Beratung durch die Aufsichtsbehörde.

Die Bürgerliste begrüßt ausdrücklich das geplante Vorgehen im Fall des Grundstücksverkaufs auf dem TB Gelände. Die Bürgerliste bemängelt nur, dass im Falle Rothenstadt anders vorgegangen wurde, nämlich ohne Ausschreibung. Warum bleibt unklar? Die Stadt Regensburg wurde genannt, weil man dort genau diese unterschiedlichen Vorgehensweisen bei Grundstücksverkäufen als wohl ungeeignet festgestellt hat.

Dass diese Erkenntnis genau in Regensburg getroffen wurde, kann Zufall sein.

„Wer das weiß, und Deglmann weiß dies“, hat andere Gründe für seine unverantwortlichen Aussagen und um über andere Abläufe im Sinne einer eingeforderten Regeltreue zu spekulieren. „Wo bleibt seine Klarstellung?“

Die Klarstellung wurde von der Bürgerliste in einer Presseerklärung gegeben. Die Bürgerliste betont nochmals, dass die Ausschreibung der für alle Beteiligten fairste Weg ist, um mit Grundstücksgeschäften umzugehen. Warum die Stadtverwaltung den Verkauf im Falle Rothenstadt anders vorbereitet hat, bleibt unklar.

Wo haben Stadtrat, Finanzausschuss und Verwaltung andere Abläufe verhindert? Was war regelwidrig und welche Regel wurde verletzt, das muss Deglmann klären.

Compliance bedeutet Regeltreue. Deglmann merkte an, dass gleiche Sachverhalte ungleich behandelt wurden und in Zukunft nach Einführung von Compliance gleich zu behandeln sind.

So der OB auch mit Blick auf die Nachfragen im Stadtrat dazu, die dort unbeantwortet geblieben sind.

In der nichtöffentlichen Sitzung wurden alle Nachfragen beantwortet. Wenn der OB jetzt so tut, als habe er das nicht gehört, dann hat er ggf. nicht genau zugehört. Die Bürgerliste wird sich zu Inhalten aus nichtöffentlichen Sitzungen im Gegensatz zum OB nicht äußern.

Mit Enttäuschung und Bitterkeit reagiert auch die Stadtverwaltung, die ihrerseits die Regeltreue von Stadtrat Deglmann und der Bürgerliste einfordert.

Reagiert hat die Führung der Stadtverwaltung. Die Bürgerliste ist sich sicher, dass die Regeltreue der Mitarbeiter der Stadtverwaltung grundsätzlich nicht zu bezweifeln ist. Die Fraktionsmitglieder der Bürgerliste stehen immer für eine kritische Auseinandersetzung über die Stadtpolitik. Kritische Auseinandersetzung bedeutet auch immer unbequeme Wahrheiten zu kommunizieren. Dies muss in einer demokratischen Institution erlaubt sein.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Deglmann

Reinhold Wildenauer

Rainer Sindensberger

Reinhard Meier

Stefan Rank

Prof. Dr. Theodor Klotz

Philipp Beyer